



Little Bridge

Nothilfe in Armenien



- Russische Föderation
- Autonome Republiken Russlands
- Georgien
- Autonome Republik Georgiens
- De-facto unabhängige Staaten auf georgischem Territorium
- Aserbaidtschan
- Autonome Republik Aserbaidtschans
- De-facto unabhängiger Staat auf aserbaidtschanischem Territorium
- international anerkannte Grenzen
- innerstaatliche und andere Grenzen
- frühere Grenze des Autonomen Gebiets Bergkarabach

0 100 Kilometer
0 100 Meilen















ՅԵՐԵՄԻԱՍ
ԳՐԱԿ

























www.police.am

AM 37 AA 907

37 GG 869

Geopolitische Karte der Kaukasus-Region (Ende 2008)



0 100 Kilometer
0 100 Meilen

































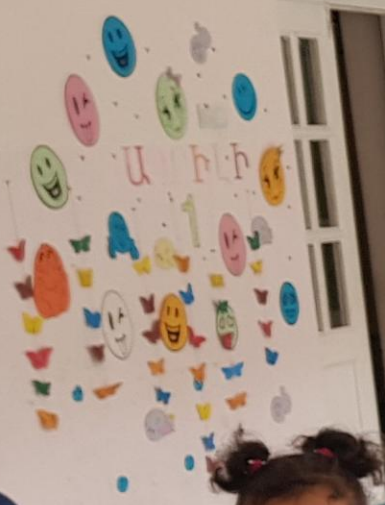






Հ Ա Ն Ո Ր Ն Ա Վ Ո Ր 1 Հ Ո Ն Ն Ի Ս Ի 1

ԵՐԵՎԱՆԵՐԻ ԴԱՇՏՊԱՆՈՅԱՆ ՄԻՋԱԶԳԱՅԻՆ ՈՐ



Powerpoint Little Bridge, Bildlegenden

Bild 1 und 2

Armenien ist ein Bergland im Südkaukasus, kleiner als die Schweiz, von drei Millionen Menschen bewohnt. Mehr als zwei Drittel der Armenierinnen und Armenier lebt jedoch verstreut in der ganzen Welt, rund 6000 leben in der Schweiz.

Bis in die 90er Jahre war Armenien ein Teil der Sowjetunion, seit 36 Jahren ist das Land ein eigener unabhängiger Staat. Militärische Konflikte mit Aserbaidschan haben seither das Land erschüttert. Die Ost- und die Westgrenze zu Aserbaidschan und der Türkei sind geschlossen. Auch Georgien und der Iran sind keine stabilen Nachbarländer. So ist Armenien wirtschaftlich und politisch isoliert.

Bild 3

Zwar liegt der Ararat hinter der geschlossenen Grenze auf türkischem Staatsgebiet. Trotzdem ist es für die christlichen Armenier der heilige Berg und Sehnsuchtsort.

Bild 4

Während des Mittelalters, von 300 bis 1200 nach Christus war Armenien eine Hochkultur. Das armenische Volk lebte als Minderheit auf dem heutigen Staatsgebiet der Türkei, Aserbaidschan, Georgien und natürlich Armenien. Ein grosses Kulturerbe wurde geschaffen, zum Beispiel auf dem Gebiet der Architektur.

Bild 5

...den illustrierten, reich verzierten Bibeln

Bild 6

...der Bildhauerei

Bild 7

...der Teppichwebkunst.

Bild 8 und 9

Armenien ist das erste Land, welches das Christentum als Staatsreligion übernahm, dies im Jahr 301. Bis heute ist Armenien ein traditionelles, christliches Land. Die Kirche hat grossen Einfluss auf das Leben der Menschen. Hier ein Religionsunterricht und eine Hochzeit.

Bild 10

... und hier die Hochzeitsparty mit traditionellen Tänzen.

Bild 11

Armenien blickt auf eine leidvolle Geschichte zurück. Im Jahr 1915 wurden zwei Drittel der Armenierinnen und Armenier auf türkischem Staatsgebiet ermordet. Der Völkermord an 1,5 Millionen Armeniern wird von der Türkei bis heute geleugnet. Für das armenische Volk ist es immer noch ein kollektives Trauma.

Bild 12

Der Appenzeller Jakob Künzler ist in Armenien ein Held, weil er während des Genozids 8000 armenische Waisenkinder vor dem sicheren Tod rettete. Er floh mit ihnen auf abenteuerliche Weise durch die Wüste nach Syrien. Im Museum in Jerewan ist ihm eine Gedenktafel gewidmet, man nennt ihn «Vater der Armenier».

Bild 13

Die Hauptstadt Jerewan ist eine elegante, saubere Stadt, die europäisch anmutet.

Bild 14

Kommt man aufs Land, sieht es sofort anders aus. Die Menschen in den Bergdörfern leben von ihrer kleinräumigen Landwirtschaft, sie erwirtschaften kaum genug zum Überleben.

Bild 15

Die Winter in den Bergen sind kalt, bis zu minus 25 Grad, die Sommer heiss und trocken. Im Frühling ist Regenzeit.

Bild 16

Glück hat, wer sich eine Kuh leisten kann.

Bild 17

Obstbäume werden oft in Gemeinschaftsanlagen für ein ganzes Dorf gepflanzt.

Bild 18

In tiefer gelegenen Regionen ist Forellenzucht eine Einnahmequelle. Hier werden die Fische ausgesetzt.

Bild 19

Die Rente für alte Menschen beträgt 80 Franken pro Monat. Die älteren Leute sammeln Früchte und Kräuter in den Bergen, verarbeiten sie zu haltbaren Produkten und verkaufen sie, um einen finanziellen Zustupf zu erhalten.

Bild 20

Im September 2020 und im September 2023 eroberte die aserbaidsschanische Armee Berg-Karabach.

Bild 21

Hier dazu nochmals die Karte...

Bild 22

Berg-Karabach wurde seit vorchristlicher Zeit von Armenierinnen und Armeniern bewohnt. Während der Kriege musste die gesamte Bevölkerung von 120'000 Menschen fliehen, zurück blieb ein menschenleeres Berg-Karabach, so gross wie die Kantone St. Gallen und Thurgau zusammen.

Bild 23 und 24

Wer kein eigenes Auto hatte, wurde in Lastwagen, Bussen oder in Traktorenanhänger verfrachtet, um so schnell als möglich der aserbaidischen Armee zu entfliehen. Einige Flüchtlinge waren auch zu Fuss unterwegs.

Bild 25

4000 armenische Soldaten starben in diesen Konflikten.

Bild 26

Viele Familien haben ihren Vater, Bruder oder Sohn verloren. Trauer und Hoffnungslosigkeit prägen den Alltag vieler Menschen. Psychische Probleme haben auch bei den Kindern stark zugenommen.

Bild 27

Nun sind viele Frauen und Kinder auf sich allein gestellt, ohne Rente, ohne staatliche Hilfe. Viele Mütter können nicht gleichzeitig einer Arbeit nachgehen und sich um die Kinder kümmern.

Bild 28

120'000 Flüchtlinge in einem armen 3-Millionen-Land sind auch nach drei Jahren noch eine riesige Herausforderung. Immer noch leben viele von ihnen in prekären Verhältnissen. Sie fanden Unterkunft in Scheunen, Ställen und halb verfallenen Häusern. Und wie gesagt: Im Winter wird es hier minus 25 Grad.

Bild 29

So sieht es drinnen aus.

Bild 30

Der Verein Little Bridge leistet Nothilfe in Armenien. Little Bridge sammelt Geld in der Schweiz, alle hier arbeiten ohne Lohn, damit alles Geld nach Armenien kommt zu einer zuverlässigen, ehrlichen Partnerorganisation. Gleich nach den Vertreibungen der Menschen aus Berg-Karabach verschenkten wir Lebensmittel als Soforthilfe,

Bild 31

...dann warme Jacken und Schuhe

Bild 32

...und Brennholz, bevor der Winter kam.

Bild 33

Längerfristig hilft Little Bridge den Menschen, ein Einkommen in der Landwirtschaft zu verdienen. Der Verein verschenkt Schafe

Bild 34

... und das Futter dazu

Bild 35

Die Wolle wird verarbeitet und verkauft.

Bild 36

Hühner finden ein neues Zuhause.

Bild 37

Little Bridge verschenkt Saatkartoffeln

Bild 38

...kleine Gewächshäuser und Setzlinge.

Bild 39

Honig ist ein gutes Geschäft in Armenien, darum gibt es Imkerkurse für Flüchtlinge, dazu Bienenvölker und Bienenkästen.

Bild 40

Schritt für Schritt sollen die Flüchtlinge – und natürlich auch andere Menschen, die in Armut leben – zu einem eigenständigen Leben finden. Auch für diese drei Kinder aus Berg-Karabach soll es aufwärts gehen.

Bild 41

Es ist das Ziel von Little Bridge, dass diese Kindergarten-Kinder in eine friedliche Zukunft ohne Armut blicken können. Im Hintergrund – und der Kreis schliesst sich – wieder der Ararat. 😊